

"Ob dann auch einer Eydgnoschafft Jezunder die briefliche gwahrsaminen Luth decrets A<sup>o</sup> [15]99 syendt ertheilt und man also fürs khönftig Versichert worden, wye man alzytt durch mitel des Toblischen Arrests praetendiert hate? Nein."

Möglicherweise sei aber 1626 der obgenannte Vertrag an einer Tag-satzung [in Baden] bestätigt worden. Um feststellen zu können, "ob das gmein Interesse conserviert [sei] oder nit", aber sollte eine Kopie des Sonnenbergischen Vertrags beschafft werden.

Schliesslich sei nachzuforschen, in welchem Jahr Komtur [Niklaus] Fleckenstein im Namen Sturmfeders die Kommende Tobel visitiert habe.

---

AH 32, 14 - Blatt 14<sup>V</sup> leer

## 6

[ca. 1630]

A

BRIEF VON GEORG OTT AN [DEN URNER] LANDAMMANN [JOHANN PETER] VON ROLL

---

"Concept dess Lumpenguldinschrybers Schmidts Underm namen des schelmschen Doctor geörg otths, Bruchschniders an H. LandtAmmen Rollen."

Er möchte ihm hiermit mitteilen, dass ihn der Ueberbringer dieses Briefes in Baar angetroffen und ihm berichtet habe, "wye das der Rechtstag angestellt sye". Bei dieser Gelegenheit habe er die diesbezüglichen Abschriften, welche der Bote in der Absicht, diesen ebenfalls um Rat zu fragen, auch Seckelmeister [Hans?] Andermatt [von Baar] zu lesen gegeben habe, selber auch noch rasch überflogen. Auch er, Ott, habe sich in der Folge mit Andermatt unterhalten, diesem jedoch nicht zu erkennen gegeben, wieweit er bezüglich dieser Angelegenheit orientiert sei. Er sei sich sicher, dass, wenn er, von Roll, sich dieser Sache vehement annehme, nichts schief gehen könne. Ueber die Details, wie in dieser Affäre vorgegangen werden sollte, möchte er sich lieber nicht schriftlich äussern. Deshalb wünsche er - der er ihm wie ein Kind seinem Vater oder ein Untertan seiner Obrigkeit zugetan sei -

mit ihm und dem Zuger Schreiber Hans Heinrich Schmid - ein ihm ebenfalls treu ergebener Diener - bis spätestens nächsten Montag-nachmittag in Ottenbach zusammenzutreffen. Dies müsse jedoch in aller Heimlichkeit geschehen. Werde aber ihre Absicht publik, könne man sich den Weg ersparen. Leider habe er nicht viel Zeit, müsse er sich doch demnächst nach Luzern begeben. *"Es hat der Pott die Herren von Ury [Landammann und Rat] wöllen ushin bscheiden so hab Jchs Im nit wellen Zuolassen, dann er dero Zuo guot, hiemit uff der yl wider Zu rugkh gemüessen, dan Jch woll Weyss, Wann Ue. G. nun bscheidt vernimbt, so würdt Sy diss ohrts woll Zu friden syn."*

*"Georg Otthen und guldinschrybers anschlag"*

---

Kopie, von Beat II. Zurlauben, ebenso Glosse und Dorsualnotiz.  
AH 32, 15-16 - Blatt 15<sup>v</sup> und 16<sup>r</sup> leer

7

162[9?] September 8., Lanhant [?]

BRIEF VON SPIEGEL AN UNBEKANNT

---

*"Il se faict icy 12 Regiments d'Infanterie francoise et 2 mille Chevaux pour envoyer en Piedmont l'on croyt la levee de 4 mille Suisses non obstant que les Cantons Catholiques fassent Les malcontents [?], dont Le bruit en est tres grand en Court, fort en destruction de leur reputation.*

*Mons. [Kaspar?] Rottmond & le Jeusne Sr. [Heinrich I.?] Zurlauben, Le Lieutenant [Pierre?] Vögeli [Fégely] sont nommé pour Capitaine et proveu de Brevet du Roy [Ludwig XIII.], pleust a Dieu que Mons. Le Capitaine Quarteri fust employer en Cest occasion; L'on tient pour chose assureé que La paix est conclue avec ceux de la religion [prétendu réformée]."*

---

Auszug, in<sup>v</sup> franz. Sprache, von Beat II. Zurlauben [?]  
AH 32, 16